

# Swissbau 91

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 1: **Wohnungsmarkt/Swissbau 91**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von René Sey, Zentralpräsident SYW

# SWISS BAU 91

**Vom 29. Januar bis 3. Februar 1991 findet in den Hallen der Schweizer Mustermesse Basel die 9. Schweizer Baumesse, Swissbau 91, statt. Während sechs Tagen wird die Swissbau 91 zum umfassenden Forum für alle Partner am Bau. Mit über 56 000 m<sup>2</sup> Netto-Standfläche ist die Baumesse grösser als je zuvor und wird alle Gebäude der Schweizer Mustermesse belegen. Erwartet werden gegen 1400 Aussteller mit dem Angebot von über 2000 Firmen aus rund 30 Ländern.**

Die Swissbau 91 wird Möglichkeiten, Wege und Mittel aufzeigen, wie sich die Bauwirtschaft auf den Bauplatz der Zukunft vorzubereiten hat. Dieser zeigt sich heute vielschichtiger denn je. Geprägt einerseits durch eine rasante Entwicklung neuer Baumaterialien, neuer Systeme und innovativer Problemlösungen, andererseits durch den sich ständig erweiternden Umfang der Arbeitsbereiche auf den Gebieten des Tiefbaus, des Hochbaus, des Ausbaus und der Renovation. Bauherren, Planer, Bauunternehmer, Ausbaugewerbe und der Baumaterialhandel haben sich mit den Erfordernissen künftiger Bauaufgaben auseinanderzusetzen, um so mehr als die Qualitätsansprüche weiter steigen. Die Aussteller der Swissbau 91 stellen unter Beweis, dass sie sich auf die Herausforderungen des Marktes der Zukunft gut eingestellt haben.

## Umbau und Renovation

Erhebungen des Bundesamtes für Statistik haben ergeben, dass die Umbautätigkeit seit 1979 einen steigenden Anteil an der Gesamtbautätigkeit hat und Jahr für Jahr um durchschnittlich 2,6 Prozent zulegt. Diesem Trend haben sich alle Zweige der Bauwirtschaft anzupassen, zumal die Neubautätigkeit im Hochbausektor – vorab im Wohnungsbau – rückläufig ist. Die Swissbau 91 wird zum unentbehrlichen Ratgeber für die künftigen Bauaktivitäten auf den Gebieten der Bauerneuerung, des Umbaus und der Renovation. Die Bauwirtschaft beklagt derzeit einen Rückgang des Arbeitsvorrates im Wohnungsbau um real elf Prozent. Der Auftragseingang liege, so berichten Wirtschaftsbeobachter, um zwei Prozent unter dem Vorjahreswert, und die Entwicklung der offenen Baukredite zeige, dass die negativen Impulse vor allem vom Einfamilienhaus ausgehen, nun aber zunehmend auch auf den Mehrfamilienhausbau übergreifen.

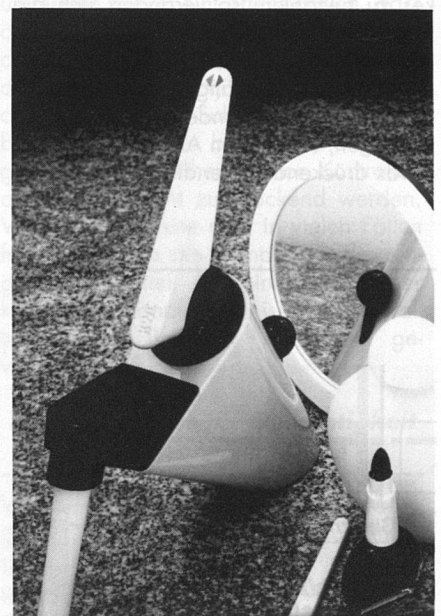
Gut deshalb, dass man mehr und mehr auf den Umbau, den Ausbau und die Baurenovation ausweichen kann. Fachleute erwarten, dass der Anteil der Modernisierung am gesamten Bauvolumen bis zur Jahrtausendwende rund 40 Prozent betragen wird. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH in Zürich erwartet im reinen Hochbau eine Verschiebung der Umbautätigkeit zu Lasten des Neubaus um einen Drittel.

Diese Veränderung der Kapazitäten ergibt sich aus verschiedenen Gründen. Einmal ist festzustellen, dass ungefähr die Hälfte der Wohngebäude veraltet ist. Etwa eine Million Wohnungen wurden zwischen 1960 und 1975, also zu einer Zeit der Hochkonjunktur, gebaut, als man noch nicht so sehr auf Wärme- und Schallschutz zu achten brauchte und noch wenig Rücksicht zu nehmen hatte auf eine möglichst umweltfreundliche Haustechnik. Damals ging es einfach darum, im Eiltempo Wohnungen zu bauen, denn allenthalben in unserem Lande wurde eine grosse Wohnungsnot beklagt. Nicht so sehr die Qualität des Wohnraumes, sondern vielmehr die Masse der Neubauten stand im Vordergrund. Ende der siebziger und zu Beginn der achtziger Jahre waren wir denn auch Weltmeister im Wohnungsbau. Kein anderes Land baute pro Kopf der Bevölkerung so viele Wohnungen wie die Schweiz.

Das hat sich verändert. Die damals erstellte Wohnsubstanz und deren haustechnischen Anlagen sind veraltet oder entsprechen nicht mehr den heutigen Wohnbedürfnissen. So wurde eine Welle der Modernisierung der bestehenden Wohn-, aber auch der Geschäftsbauten ausgelöst. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben nicht zuletzt auch die unablässig gestiegenen Grundstückspreise, das knapper werdende Bauland und ein steigendes Interesse an Umweltfragen, an Tradition und Geschichte. ■

## KWC-Armaturen, Halle 331, Stand 641

Am Stand des grössten Schweizer Armaturenherstellers, der KWC AG, Unterkulm, werden in übersichtlicher Form zwar Ausschnitte aus dem ganzen Sortiment gezeigt, Star ist aber eindeutig die neue Armaturenlinie für Designbewusste: KWCforma. Mit dieser Linie setzt das Aargauer Unternehmen einen unmissverständlichen Akzent: Design und Farben regen offene Bauherren und Architekten zu neuen, kreativen Möglichkeiten im Bad an. Das Design verzichtet auf Unnötiges, nützt aber konsequent alle Funktionselemente zur Gestaltung. Aus den Farbkombinationen (zur Verfügung stehen Rot, Weiss, Gelb, Schwarz, Grau und Chrom) ergeben sich zusammen mit den ausserordentlichen Formen zusätzliche Gestaltungsvarianten. ■



KWCforma, die Armaturenlinie für Designbewusste

## Hunziker-Baustoffe, Halle 302, Stand 421

Unter dem Motto «Fortschritt ist unser Antrieb» präsentiert Hunziker-Baustoffe an der Swissbau 91 Bewährtes und Neues aus dem umfassenden Programm von Baustoffen für Hoch- und Tiefbau, Garten-

bau und Umweltgestaltung. Buchstäblich «bewegter» Blickpunkt des Standes ist das neuartige Elektroauto. Dieses umwelt-schonende Fortbewegungsmittel steht sozusagen als Sinnbild für die Bestrebung der Hunziker-Baustoffe, nämlich Bewährtes zu verbessern, Neues zu entwickeln, sich positiv fortzubewegen und dabei auf Zuverlässigkeit und Qualität zu bauen. Diese Bestrebungen spiegeln sich im neuen Erscheinungsbild der Hunziker-Baustoffe, mit dem der Stand erstmals gestaltet wurde.

Den Fortschritt bei den Entwässerungsrinnen präsentiert Hunziker-Baustoffe mit ihrer jüngsten Entwicklung, der Securro-Jumbo mit dem Prüfzeugnis für Kategorie D (Rinnen im Fahrbereich des öffentlichen Verkehrs). Dank dieser neuen Entwässerungsrinne für den dynamischen Verkehr ist die Palette vollständig. Bei Hunziker-Baustoffe steht für jede Anforderung und jeden Verwendungszweck die genau richtige Rinne zur Verfügung.

Hunziker-Baustoffe beweisen an der Swissbau, dass Dynamik bei der Produktentwicklung «Bewegung» in den Bauproduktmarkt bringt. ■

### **Brüggmann AG, Halle 300, Stand 455**

Es ist nicht allein das Produkt, das den Markt gestaltet, vielmehr ist es auch die Idee, die den Fortschritt bringt.

Folgendes Produkteprogramm wird vorgestellt:

- Fortschrittliche Systeme in Kunststoff für den zukunftsorientierten Fensterbau. Unter anderem das einmalig schön profilierte Brüggmann-Renaissance-Fenster!
- Zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt wird das einzigartige Brüggmann Art Design-Programm. Eine Weltneuheit für das Fenster, die im Alt- wie Neubau mit fast unbegrenzten Möglichkeiten eingesetzt werden kann.
- Die Fassadengestaltung mit Brüggmann-Arcant bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. Vor allem im Hauseingangsbereich und der Fassadenbegrünung
- Moderne Brüggmann-Dichtungstechnik für den Fenster- und Türenbau wird anschaulich mit der Schweissmaschine demonstriert. ■

### **Weishaupt AG, Halle 400, Stand 253**

Ein Novum auf der diesjährigen Swissbau in Basel ist die Weishaupt Thermo Unit, eine neuartige Kompakt-Heizeinheit im Leistungsbereich von 14 bis 45 kW für die Öl- oder Gasbeheizung von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Konzipiert wurde die Einheit von der Max Weishaupt GmbH aus dem schwäbischen Schwendi, einem der führenden europäischen Hersteller feuerungstechnischer Anlagen. In der Heizungstechnik verstärkte sich in den letzten Jahren der Trend zu Kompaktanlagen, die Kessel, Brenner und Regelung in einem Gerät vereinen. Die Weishaupt Thermo Unit ist eine Neukonzeption, die sich vor allem durch zwei konstruktive Merkmale auszeichnet: das Vertikalsystem und den Kesselkörper aus einem Guss.

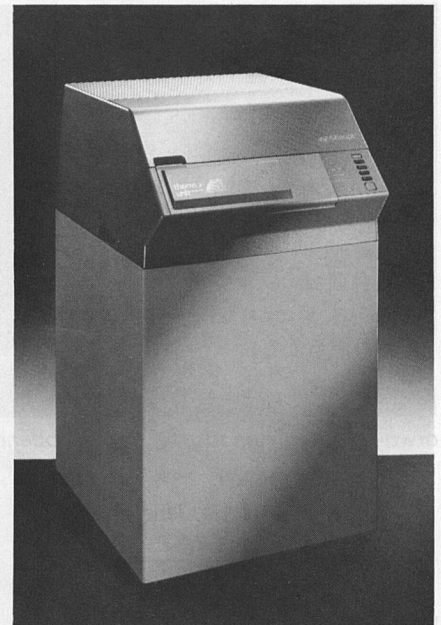
Die neue Thermo Unit ist das Ergebnis von nahezu 40 Jahren Erfahrung und Fachkompetenz mit Öl- und Gasbrennern – den anspruchsvollsten Komponenten einer Heizungsanlage – sowie der zukunftsweisenden Tätigkeit eines firmeneigenen Forschungs- und Entwicklungsinstituts. ■

### **Schindler-Aufzüge, Halle 301, Stand 333**

Eine Fülle von Möglichkeiten zur Sanierung oder Renovation bestehender Aufzugsanlagen zeigt Schindler am Swissbau-Stand 333 in Halle 301. Zu sehen sind modular aufgebaute Lösungsvorschläge für die Bereiche Sicherheit, Zuverlässigkeit, Komfort, Ästhetik, Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Diese ermöglichen es jedem Eigentümer, seine Anlage den individuellen Bedürfnissen dem neusten Stand von Technik und Vorschriften entsprechend anzupassen. Zu sehen ist auch «Servitel», eine neue Zusatzeinrichtung für die Fernüberwachung von Aufzugsanlagen und Fahrtreppen über jede Telefonleitung. Damit können Passagiere im Störfall direkt mit der rund um die Uhr besetzten Schindler-Servicezentrale Kontakt aufnehmen. Zudem werden durch laufende Ferndiagnose und Fehlermeldung die Verfügbarkeit der Anlagen wesentlich erhöht und Störungen unverzüglich gemeldet. ■

Ohne die Sanierungsfassade  
Alcan - E-200  
fehlt Etwas an Ihrem Bau.

Bestärkt durch zehn Jahre Erfahrung und viele wohlwollende Referenzen von Verantwortlichen von Wohnbaugenossenschaften und Stockwerkeigentümern sind wir sogar einen Schritt weitergegangen. Erstmals in der Schweiz haben wir am Hochhaus Bellav-



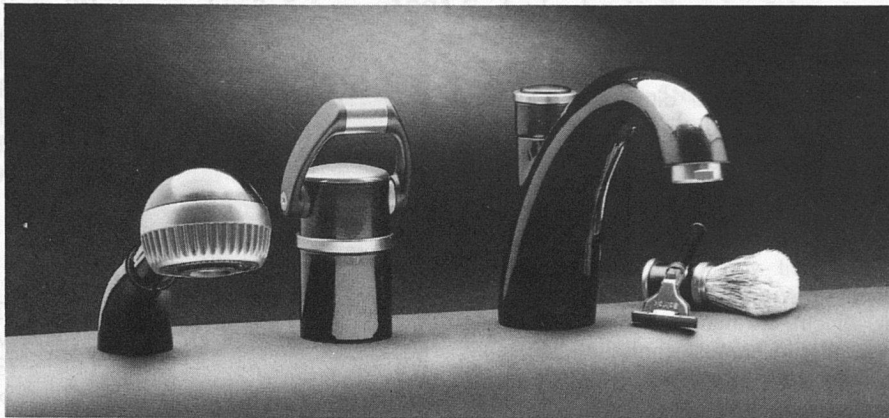
*Thermo Unit von Weishaupt*

### **Ernst Schweizer AG, Halle 214, Stand 311**

Wintergärten und Glasfaltwände sind das Hauptthema am Stand der Ernst Schweizer AG auf der Swissbau 91. An voll funktionsfähigen Musteraufbauten können Interessenten die verschiedenen technischen, gestalterischen und funktionalen Möglichkeiten ausprobieren und gegeneinander abwägen. Gleichzeitig wird die neue, isolierte Aluminiumtüre vorgestellt. Als Beschriftungs- und Kennzeichnungssystem am Stand werden Elemente des mit Erfolg eingeführten Systems Infoconcept verwendet.

Wichtigste Neuheit im gezeigten Programm ist die Glasfaltwand US 2000. Als Bindeglied zwischen der leichten US 1000 und der vollisolierten IS 3000 rundet sie das bestehende Angebot ab. Mit Glasfaltwänden von Schweizer lassen sich damit die Wünsche des Bauherrn sowohl komfort-, energie- und kostenmässig als auch bezüglich konstruktiver und baulicher Vorgaben nach Mass erfüllen. Weitere Aspekte aus dem sehr breiten Metallbau-Angebot der Ernst Schweizer AG werden auf verschiedenen Sonder-schauen behandelt, an denen sich das Unternehmen anlässlich der Swissbau 91 beteiligt. ■

SWISS  
BAU 91



arwa-Prestige Serenade, für den gehobenen Standard

**Cuenotherm SA, Halle 400,  
Stand 243**

Unter der Traditionsmarke Cuenod – 1990 wurde ihr 90jähriges Bestehen gefeiert – stellt die Firma Cuenotherm SA ihre neuesten Produkte aus: Öl- und Gasbrenner, Heizzentralen, Solarkollektoren und Warmwasserboiler. Alle Produkte sind auf optimale Energieausnutzung und umweltfreundlichen Betrieb getrimmt. Sowohl die Ölbrenner der Reihe C 4 RX

bis C 22 HX wie auch die Gasbrenner C5 GX bis C22 GX als auch die Heizzentralen MTX 4 bis MTX 6 für Öl- oder Gasbetrieb, alle sind mit dem neuen Verbrennungssystem «Low-N<sub>ox</sub>» ausgerüstet, womit die Grenzwerte laut Luftreinhalteverordnung 1992 (LRV92) bereits jetzt eingehalten werden. Das System basiert auf dem Prinzip der Abgasrezirkulation und zeichnet sich durch Einfachheit und Betriebssicherheit aus, da auf der bewährten konventionellen Brennerkonstruktion aufgebaut wird. ■

► **arwa-Armaturen, Halle 331,  
Stand 655**

Nachdem früher Sanitärarmaturen primär nach Komfortstufen beurteilt wurden, stehen heute unterschiedliche Stil- bzw. Design-Richtungen im Vordergrund.

Als Spezialist hochwertiger Badezimmer- und Küchenarmaturen mit namhaftem Exportanteil trägt arwa diesen Tendenzen mit mehreren differenzierten Produktelinien Rechnung. Dank ausgeklügeltem modularem System sind Technik und Funktion trotzdem erstaunlich einfach und einheitlich gehalten. Für das neuzeitlich breite Marktsegment steht der Erfolgsmischer «arwa-class» im Vordergrund. Seine runde, harmonische Form und seine optimale «Trigonfunktion» entsprechen allgemeinen Trends und Bedürfnissen.

Perfektioniert in zweiter Generation, zielt arwa-twin 2 auf moderne, unkonventionelle Kundenkreise. Das funktionale Design in erfrischenden Farben ist mit passenden Apparaten und Garnituren koordiniert. Das Innenleben beinhaltet die moderne Keramikscheibentechnik «Trigon» des arwa-class bzw. die bewährte Steuerpatrone des arwa-therm. Neu im Sortiment sind Spültischmischer mit Auszugsbrause und ein Waschtischmischer für kleine Becken.

Nicht zuletzt sei auf das neu strukturierte Sortiment «arwa-clinic» hingewiesen. Hier handelt es sich um ein Spezialprogramm, entwickelt mit Fachleuten, insbesondere für den Spital-, Heim- und Arztbereich. Es sind mechanische Mischer, Thermostaten und elektronische Steuerungen erhältlich.

Die in den Sortimenten arwa-class, arwa-twin 2 und Prestige verwendete Funktion bzw. Technik ist weitgehend einheitlich. Sie basiert auf den bewährten Kartuschensystemen arwa-class und arwa-therm, ein wesentlicher Vorteil für die Lagerhaltung und den Service. ■

# elkura ag

seit 1963

**LÄRM  
ZUG  
KÄLTE**



**still  
dicht  
warm**

8134 Adliswil, Fabrikhof 5, Tel. 01/710 95 86

## Nie mehr Fenster streichen!

Unser bewährtes System: Durch eine nachträgliche Alu-Verkleidung auf den äusseren Flügelrahmen sind Sie diese sich wiederholenden Unterhaltsarbeiten für immer los.

Lassen Sie sich von uns beraten.

Besuchen Sie uns auch in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich





Gala Top (Werkfoto Bruno Piatti AG)

**Piatti-Küchen, Halle 321, Stand 365**

Das im Design-, Möbel- und Massbereich neu konzipierte Piatti-Küchenprogramm wird erstmals an der Swissbau offiziell präsentiert. Es zeichnet sich im Design durch drei neue Modelle und zahlreiche Farb- und Griffneuheiten aus. Daneben dominiert ein neues Innenleben der Küchen: hochwertige Schubladen mit Metallseitenteilen, Innenschubladen, Relinge und Einsatzkörbe aus Chrom sowie besonders pflegeleichte und rutschhemmende Böden bei Schubladen und Auszügen gehören zum neuen Piatti-Standard. Dazu kommt eine perfekte Mass-Systematik im Möbelbereich: sämtliche Elemente sind im 55er- und 60er-Breitenraster erhältlich. Die Kombination dieser Breitenmasse mit der definierten Höhenteilung des Schweizer Mass-Systems erlaubt freie Auswahl bei der Apparateausstattung, problemlosen Einbau und noch mehr Individualität und Vergleichbarkeit bei der Planung. ■

**Oertli Wärmetechnik AG, Halle 401, Stand 437**

Das Verbrennungssystem Oeconox für schadstoffarmen Betrieb steht im Mittelpunkt. Alle an der Swissbau präsentierten Produkte sind mit dem Verbrennungssystem Oeconox ausgerüstet und garantieren den Betrieb unter Einhaltung der Grenzwerte gemäss LRV 92.

Das Produktesortiment umfasst:

- eine neue Kompaktwärmezentrale im Leistungsbereich von 12 bis 47 kW,
- ein komplettes Verbrennungsprogramm ab 12 bis 1000 kW,
- Gas- und Zweistoffbrenner ab 150 bis 1000 kW.

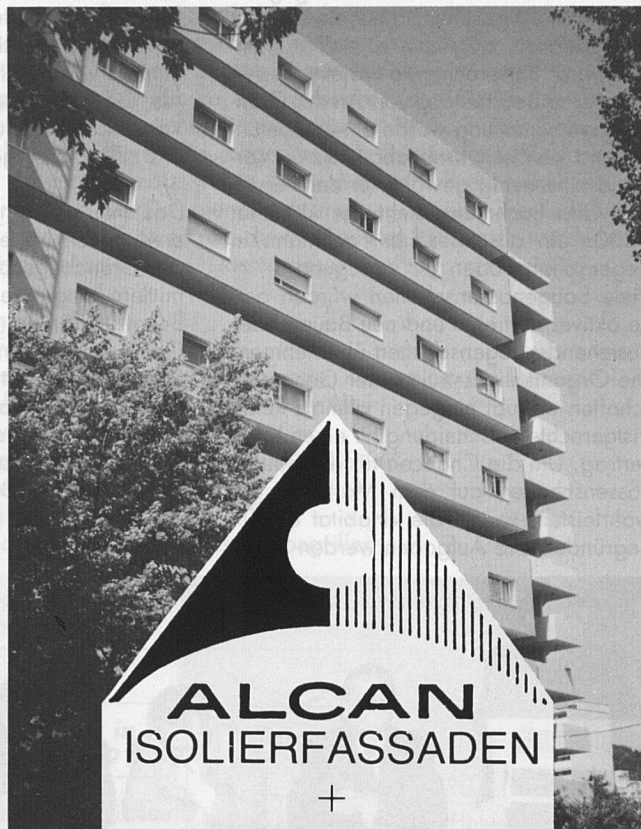
Das Standkonzept ist so aufgebaut, dass genügend Freiräume und Einrichtungen für interessante Fachgespräche vorhanden sind. ■



Kleinbrenner  
Enerjet Oeconox,  
Leistung 14 bis  
27 kW

**Ohne die Sanierungsfassade  
Alcan - E-200  
fehlt Etwas an Ihrem Bau.**

Bestärkt durch zehn Jahre Erfahrung und viele wohlwollende Referenzen von Verantwortlichen von Wohnbaugenossenschaften und Stockwerkeigentümern sind wir sogar einen Schritt weitergegangen. Erstmals in der Schweiz haben wir am Hochhaus Bellavista in Spreitenbach eine neue Kombination, entwickelt von namhaften Schweizer Bauphysikern, zur Anwendung gebracht. Die neue Generation heisst:



**ALCAN**  
ISOLIERFASSADEN  
+  
**FOAMGLAS**  
DER SICHERHEITS-DAMMSTOFF

Mehr-Info-Coupon einsenden an:

Fassaden + Isolation Leo Minder, Eggen 3,  
Postfach 3761, 6002 Luzern, Telefon  
041/31 22 09

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_